

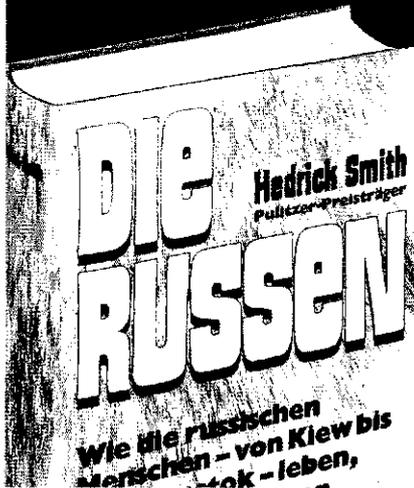
»Dieses Buch füllt eine Lücke in der Berichterstattung über Rußland.«

Bayerischer Rundfunk

»Die seit Jahren aufschlußreichste Darstellung Rußlands und der Russen, die alles bisherige Wissen mit einem Schlag um Erkenntnisstufen weiterbringt.«

Jürgen Rühle
in »Die Welt«

Wie die russischen Menschen wirklich leben, wovon sie träumen und was sie lieben...



640 S./Pbck. NUR 24,80
Scherz Verlag

BÜCHER

Von den Geschundenen

Elsa Morante: „La Storia“. Roman. Deutsch von Hannelise Hinderberger. Piper; 632 Seiten; 36 Mark.

Durch Marktmassage, mit Werbung und Promotion, mag man eine Viertelmillion verkaufter Exemplare noch erzwingen können, 600 000 und mehr kaum, noch dazu in einem Nichtleserland wie Italien. Sovielmal aber ist Elsa Morantes „La Storia“ dort verkauft worden. Hat sich da nur die Erwägung ausgewirkt, daß man allein an Gewicht für 2500 Lire (7,50 Mark) nicht leicht mehr bekommt? Ideologen aller Schattierungen sind längst angetreten, das Phänomen dieses Erfolges zu deuten. In Italien fielen sie so übereinander her, daß sie das Buch aus dem Blick verloren.

Dabei befindet sich das Streitobjekt gleichsam diesseits der Diskussion darüber, was Literatur heute sein könne oder zu sein habe. Die Morante hat sich nicht darum gekümmert. Sie wollte ein volkstümliches Epos schreiben, das auch der lesen könnte, der sonst allenfalls montags die „Gazetta dello Sport“ buchstabiert. Folglich verlangte sie eine Taschenbuchausgabe und einen so niedrigen Preis, daß ihr



Autorin Elsa Morante
Chronik eines andauernden Skandals

Verleger Einaudi, zumal seit dem Hochschnellen der Papierpreise, darüber in ökonomische Verlegenheit geriet.

„La Storia“ — das ist Geschichte zweifach: die geschicht und die einer erzählt. Elsa Morante, zeitweise mit Alberto Moravia verheiratet, ist Jahrgang 1918, Römerin. Geschichte hat sie erlebt als Ausübung von Macht, das ist

Bestseller

BELLETRISTIK		SACHBÜCHER	
1	Hailey: Die Bankiers Ullstein; 36 Mark	(1)	Richter: Flüchten oder Standhalten (1) Rowohlt; 19,80 Mark
2	Clavell: Shogun Droemer; 38 Mark	(2)	Gruhl: Ein Planet wird geplündert (2) S. Fischer; 19,80 Mark
3	Kishon: Familiengeschichten Langen-Müller; 19,80 Mark	(3)	Vester: Phänomen Streß (3) DVA; 29,80 Mark
4	Stone: Der griechische Schatz Droemer; 29,80 Mark	(4)	Kirschner: Die Kunst, ein Egoist zu sein (5) Droemer; 24 Mark
5	Frisch: Montauk Suhrkamp; 25 Mark	(5)	Berlitz: Das Bermuda-Dreieck (4) Zsolnay; 25 Mark
6	Crichton: Der große Eisenbahnraub Rowohlt; 29,80 Mark	(6)	Kopelew: Aufbewahren für alle Zeit! (7) Hoffmann und Campe; 34 Mark
7	Heinrich: Eine Handvoll Himmel (9) C. Bertelsmann; 29,80 Mark	(9)	Gordon: Familienkonferenz (6) Hoffmann und Campe; 22 Mark
8	Higgins: Der Adler ist gelandet (10) Scherz; 28,50 Mark	(10)	Smith: Die Russen (8) Scherz; 24,80 Mark
9	Cordes: Geh vor dem letzten Tanz (8) Schneekluth; 28 Mark	(8)	Köhnlechner: Man stirbt nicht im August (9) Droemer; 26 Mark
10	Lenz: Einstein überquert die Elbe bei Hamburg (7) Hoffmann und Campe; 28 Mark	(7)	Collins/Lapierre: Um Mitternacht die Freiheit C. Bertelsmann; 34 Mark

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „Buchreport“.

Gewalt, ihre kenntlichste Form Krieg. Ihre Teilnahme gehört den Geschundenen dieser Geschichte; und jene Kriegs- und Nachkriegsjahre 1941 bis 1947, die vor allem sie hier beschreibt, stehen für einen „Skandal, der seit zehntausend Jahren andauert“ und weitergeht. Noch die Opfer quälen einander in dieser unheilen Welt.

Die Anarchistin aus dem Geiste Bakunins — eine schon ehrwürdige Tradition in Italien — klittert nicht; sie zügelte das Pathos ihres Mitleids, um Distanz zu diesem Feld der Historie zu gewinnen, auf dem alle Kreatur gleichermaßen Opfer wird: Menschen, Hunde, Vögel und Katzen — ahistorische Existenz, wie die arme Iduzza, Halbjüdin, Volksschullehrerin, Mutter eines prächtigen Tunichtguts und nach dem Tod ihres Mannes wieder ein verhuschtes Mädchen, eine Art Jungfrau. Sie, kaum wahrnehmbare Randfigur jener Geschichte, wird Hauptperson in Elsa Morantes Geschichte: eine unfählich Leidensfähige. Von einem angetrunkenen deutschen Soldatenknaben fast unschuldig vergewaltigt, bringt die Alternde verstört ein Niemandskind zur Welt, Useppe, der, zum Glücklichsein angelegt, mit seiner überhellen Wachheit am Grauen zugrunde gehen wird.

Useppe lernt leicht die Sprache der Tiere, wie seit je die Reinen; doch entwickelt sich auch eine ernstliche Liebe zwischen ihm und seinem großen, robusten, unseriösen Bruder, der, anfangs faschistisches Großmaul, dann Gelegenheitspartisan, später Schwarzmarktprofitler, seine schlechten Startbedingungen leichthin wettzumachen versucht.

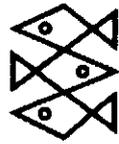
Mit seinem Charme gewinnt dieser Bruder Lustig auch Useppe düstere Gegenfigur: David, Jude aus Mantua, dessen Familie in Auschwitz ausgetilgt wird, der nach gräßlicher Folter den Deutschen entkommt, nicht aber seinen Erinnerungen. Flucht davor zu Alkohol und Drogen. Sie befeuern David in einer Stadtrand-Osteria zu einer ausschweifenden, den Roman strapazierenden anarchistischen Tirade. Sie bringen ihn auch dazu, den arglosen Useppe so zurückzustoßen, daß der schon Fallsüchtige endgültig fällt: Das Opfer wird schuldig. David stirbt später an einer Überdosis Stoff.

Verstümmelung, innere Verheerung, Sterben vor der Zeit — bei Kindern und kaum Erwachsenen erbittert und empört es uns am ehesten. Deshalb spielen sie in dieser Chronik aus den Armenvierteln Roms eine so wichtige Rolle. Erbarmen mit den Heimgesuchten macht die Autorin scharfsichtig und gibt ihr eine lebhaftige Genauigkeit, die Sentimentalität ausschließt (in der achtbaren deutschen Fassung stören die starren Diminutive; deren kitschlose Vielfalt im populären Italienisch ist unübersetzbar).

Elsa Morantes Anspruch auf das „So war es“ läßt sie erschöpfend ausführ-

Fischer Taschenbücher.

Neu im Juni:



Diese und alle anderen neuen Fischer Taschenbücher in Ihrer Buchhandlung.

Raymond Queneau

Odile

Roman

Band 1724/DM 4,80

Im Gesamtwerk Queneaus ist die „Odile“, chronologisch das vierte Buch, eines der zugänglichsten. Eine Liebesgeschichte, an der nicht nur „Queneaulogen“ ihre Freude haben.

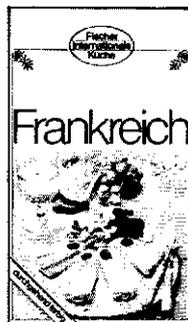
James Jones

Das Sonnenparadies

Roman

Band 1722/DM 6,80

Vor der Kulisse einer idyllischen Insel im griechischen Archipel, Sommertraum gemelnder Hippies und abgetakelter Aristokraten, verdüstern zwei Morde den Touristenhimmel. Privatdetektiv Lobo Davies hat es nicht leicht, den Mörder zu überführen.



Renate Witte-Ziegler
Ich und die anderen
Protokolle einer gruppentherapeutischen Behandlung
Originalausgabe
Band 6323/DM 4,80

Fischer Internationale Küche
Frankreich
Deutsche Erstausgabe
Band 1770/DM 7,80

Karen und Peter Zebroff
Yoga für die Familie
Band 1762/DM 4,80

Diese Tablette ist stärker als der Kopfschmerz

Und sie hilft schnell. Auch bei Zahnschmerzen, Monatsbeschwerden, Wetterfühligkeit und bei fieberhaften Erkältungen. Das Gefühl der Abgeschlagenheit geht vorbei, und schon bald nach Einnahme der Spalt-Tablette fühlt man sich erleichtert und wohl. Die hervorragende Kombination der Wirkstoffe ist einer der Gründe für ihren Erfolg. Was die Spalt aber vor allem zu Deutschlands meistverlangter Schmerztablette gemacht hat, ist ihre außerordentlich gute Verträglichkeit. Spalt schont den Magen und die Nieren.

Wußten Sie, daß man über Spalt so viel Gutes auf einmal sagen kann?



Keinem anderen Schmerzmittel in Deutschland wird so oft vertraut wie Spalt. Spalt hilft schnell.



Nr. 1
im
Treppen-
bau

Größtes Treppenprogramm unserer Zeit.

Ein Begriff in der Bauwelt. Sicherheit in Millionen Stufen bewährt. Zahlreich ministeriell zugelassen. Mit einzigartigem Marmorwerkstein, Edelholzfurnier und echtem Marmor. Großauswahl an Marmor- und Bodenbelägen sowie Geländern. Für Alt- und Neubauten, Bauträger und die öffentliche Hand. Do it yourself oder komplett montiert. Für jeden Geldbeutel. Einmalig leistungsstark mit über 300 Lizenzpartnern in Europa und Übersee. Immer für Sie da!

Ich interessiere mich und bitte um

- Lieferrnachweis
 - Prospekte
 - unverbindliche Fachberatung
- Aufkleben, Absender angeben und einsenden an:

KENNGOTT-ORGANISATION
Postf. 2309-ST, D 7100 Heilbronn
T. (07131) 4 10 41-48, Tx d 728 374

lich sein. Kein Detail ist ihr zu gering. Doch über den vielen minuziösen Ereignis-Schilderungen liegt eine Melodie, die sie kontrapunktiert und bindet: eine unaufhörliche, halblaute Totenklage.

Rino Sanders

FILM

Dampf im Schmelzriegel

Hester Street. Spielfilm von Joan Micklin Silver. USA 1974. 90 Minuten. Schwarzweiß.

Hexenkessel (Mean Streets). Spielfilm von Martin Scorsese. USA 1973. 110 Minuten. Farbe.

Amerika kennt zwei Arten von Straßen: die „Road“, die betonierte schnellste Verbindung zwischen zwei Punkten, und die „Street“, ein urbaner Lebens- und Leidensraum, quirliger,

1896, zur Zeit der ostjüdischen Einwanderungswelle, war Hester Street eine Art Wandergetto, Durchgangslager und Purgatorium vor dem chimärenhaften Paradies des American Way of Life. Als Yekl oder Jossel kam man hier an, als Jake und Joey verließ man es. Joan Micklin Silver beschreibt in Schwarzweiß-Bildern, die Daguerreotypen nachempfunden sind, jedoch nicht nur diese soziale Anpassung. Amerikas Freiheitsideal eröffnet in ihrem Film auch ganz andere, unerwartete Probleme. Jake, ein jüdischer Einwanderer aus Osteuropa, der als Näher in einer Kleiderkutsche arbeitet, hat sich bereits weitgehend seiner neuen Heimat akklimatisiert. Mit zwölf Dollar die Woche fühlt er sich reich genug, Frau und Kind nachkommen zu lassen. Doch Gitl, seine Frau, kann sich zunächst der neuen Welt nicht anpassen. Sie trägt weiterhin die Perücke der verheirateten Jüdin und streut ihrem Sohn



Micklin-Film „Hester Street“: Straße der frühen Leiden

schmutziger Kreuzungspunkt tausendfacher Privatsphären. Roadmovies wie „Easy Rider“ träumten den Traum des Western weiter, den von der Faszination der Weite und der Selbstverwirklichung auf dem Weg in die Grenzenlosigkeit.

In den Streetmovies, wenn diese Bezeichnung erlaubt ist, drückt sich ein völlig anderes, realistischeres Lebensgefühl aus. Sowohl „Hester Street“ als auch „Mean Streets“ erzählen vom Kampf ums Überleben in der „street of early sorrows“, wie sie Henry Miller einmal genannt hat, der Straße der frühen Leiden. Beide Filme spielen in Manhattans Lower East Side, dort wo noch heute die Hitze des Schmelzriegels Amerika auf ethnische Klaustrophilie trifft, wo dem äußeren Druck zur Anpassung eine innere Angst um die eigene Identität entgegenwirkt. Zwischen beiden Filmhandlungen liegt mehr als ein halbes Jahrhundert und der Haß der Bevölkerungsgruppen aufeinander.

Salz gegen die bösen Geister in die Jackettaschen.

Als Jake sich Mamie, seiner alten Liebe aus der Tanzakademie, wieder zuwendet, emanzipiert sich Gitl, läßt sich von Jake scheiden, um einen orthodoxen armen Schriftgelehrten zu heiraten. Jake ehelicht Mamie. Geschieden und unter der Fuchtel der geldgierigen Schönheit, ist er nun wirklich zum Inbegriff des amerikanischen Mannes geworden. Joan Micklin Silver hat ihren Gettofilm, in dem sehr viel Jiddisch gesprochen wird (er läuft in deutschen Kinos glücklicherweise im Original mit Untertiteln), unabhängig produziert.

Auch Martin Scorsese mußte sich das Geld für „Mean Streets“ zunächst außerhalb des Studiosystems besorgen. Sein Film spielt 60 Jahre später, gleich um die Ecke von Hester Street, in Little Italy, der ethnischen Enklave, in der Scorsese selbst aufgewachsen ist. Mit